

Lokale Informationen mit Freude zusammengestellt

Bildtolen-Post

Samstag, 31.10.2026

Nr. 152 | Jahrgang Nr. 13



Blick auf Alt St.Johann und rechts hinten Goggeien

Foto vom 7.10.26

Aus Ortsnamen.ch:

Goggeien: Name von hochgelegenen Alpweiden oder Geländepunkten mit weiter Rundschau. Guggen, bedeutet Ort, wo man ausschaut, hochgelegenes Landstück mit Rundschau

Liebe Leserinnen und Leser

Spannend für mich ist, wenn Leserinnen und Leser mit einem Anliegen an mich gelangen. Da bin jeweils gefordert, um dieses Anliegen aufzunehmen und zu bearbeiten. So hat vor Jahren eine Touristin aus Deutschland wissen wollen, wo das Haus stand, in dem ihre Eltern vor rund 70 Jahren Ferien gemacht haben oder ein Skifahrer, der im Apéro mit einer Dame sich verabredete zum Tanzen, dann aber nicht erschien. Jahrzehnte später hat er es dann bereut. Das Haus habe ich gefunden, die Dame aber nicht.

Nun hat mir letzten Monat ein Leser ein Foto eines Insekts zugestellt, das offenbar zahlreich in der Schönauf aufgetreten ist. Durch Zufall habe ich andernorts einen Bericht gelesen zur Feldgrille und konnte so das Insekt identifizieren. Die Feldgrille ist übrigens harmlos für den Menschen. Nach Möglichkeit soll man Feldgrillen im Haus sorgfältig wieder ins Freie lassen, da sie nicht fliegen können.

Mit lieben Grüßen

Matthias

P.S.:

- Mailadressen nehme ich jederzeit gerne entgegen. Ich sende jeweils allen ein Mail, sobald eine neue Ausgabe auf der Webseite <https://bildtolen.ch> aufgeschaltet ist.
- *Kursiv: aus Quellen direkt übernommen*

Die nächste Bildtolen-Post erscheint wie gewohnt jeweils Ende Monat.



In der Schweiz ist die Feldgrille nicht besonders geschützt. Sie gilt jedoch als gefährdet und ist deshalb auf der roten Liste.

Feldgrille Foto: naturschutz.ch

A. Informationen für Zweitwohnungsbesitzende

1. Was ist mir eine Immobilie wert?

Wie wir alle wissen, sind aktuell die Immobilien teuer. Unter normalen Marktbedingungen und innerhalb einer vernünftigen Vermarktungszeit, wären die zu bezahlende Preise auch angemessen. Dieser Zusammenhang gilt jedoch nur, wenn ein genügendes Angebot vorhanden ist.

Die Preise steigen, wenn das Angebot knapper ist als die Nachfrage. Und dies ist genau das, was seit Jahren in der Schweiz der Fall ist. Die Nachfrage ist deutlich höher als die entsprechende Bautätigkeit. Daraus resultierten die steigenden Immobilienpreise.

Neben den sachlichen Fakten wie Lage, Grundstücks- und Wohnfläche, Ertrag, Renditeerwartung, Grundriss, Materialisierung usw., spielen jedoch auch emotionale Bindungen einen nicht zu unterschätzenden Einfluss. Familiäre Geschichten, Erinnerungen oder die Altersvorsorge führen oft zu Erwartungen, die dann über dem Marktwert liegen.

Die Immobilienbranche spricht dann von einem Liebhaberwert oder nennen es auch Eintrittsprämie.

Für mich ergibt sich daraus, dass man die eigene Immobilie sorgfältig unterhält und regelmässig erneuert, um so die Wertbeständigkeit langfristig zu erhalten. Das soll uns ermutigen, weiterhin in die eigene Immobilie zu investieren.

2. Newsletter Oktober 26

Quelle: Allianz Zweitwhg. Schweiz

Im neusten Newsletter gibt der Präsident, Heinrich Summermatter, einen kurzen Überblick zum aktuellen Stand der möglichen Objektsteuer im Zusammenhang mit dem Wegfall des Eigenmietwerts. Am weitesten ist dabei der Kanton Graubünden, der aktuell eine Vernehmlassung zu einem konkreten Gesetzesentwurf durchführt. Auf dem Vermögenssteuerwert soll dabei eine Steuer in der Höhe bis zu 1,6 Promille erhoben werden. Je nach Anteil des bisherigen Steuersubstrats liegt dieser Wert tiefer.. Für die Umsetzung gibt es jedoch noch zahlreiche Probleme zu lösen.

Im Fall des Kantons St.Gallen habe ich dazu keine neueren Informationen.

Weiter ist im Newsletter zu lesen:

- Plattform zur besseren Nutzung von Zweitwohnungen
Dieses Projekt wurde fallen gelassen, da das Interesse zu gering ist.
- Vorstellen der neunten Vorstandsmitglieder, Jürg Läderach (Vorstandsmitglied proToggenburg.ch und Stephan Neidhardt (Co-Präsident IG Bettmeralp-Riederalp)
- Beitrag zu einer Vereinigung in Champéry

Link: www.allianz-zweitwohnungen.ch

B. Informationen aus Gemeinde, Kanton und Toggenburg Tourismus

1. Erteilte Baubewilligungen September 2026

Quelle: Gemeinde

Im letzten Monat konnte elf Projekten die Baubewilligung erteilt werden. Dabei sind wiederum fünf Photovoltaik-Anlagen. Super!

2. Kanton SG spart ab 2028 13'500 Franken

Quelle: TT 5.10.26

Laut einer Pressemitteilung hat die St.Galler Regierung weitere Vorschläge gemacht zur Kosteneinsparung. Wie das Toggenburger Tagblatt berichtet, befindet sich in diesem Paket auch eine Sparmassnahme, die den Bericht Jugend+Sport in Wildhaus betrifft. Zwei Kurse (Skifahren und Snowboard) sind dabei betroffen. Betroffen werden vor allem Jugendliche der Kantonsschulen Burggrabe, Brühl und Heerbrugg sein. Eingespart werden ganze 13'500 Franken! Die Regierung hat Mitte September eine Vernehmlassung für ein neues Bewegungs- und Sportförderungsgesetz gestartet. Mit dem neuen Gesetz soll die Bedeutung von Bewegung, Sport und Sportförderung gestärkt und auf die Zukunft ausgerichtet werden.

Dieser Widerspruch ist für mich nicht nachvollziehbar. Ich habe mich deshalb an das Amt für Sport gewendet, um dazu mehr Informationen zu erhalten. Der Amtsleiter, Patrik Baumer, hat mir folgendes geantwortet:

- *Der Kantonsrat hat in der Wintersession 2025 das Entlastungspaket 2026 beraten und ein Entlastungsvolumen von insgesamt 180 Mio. Franken per 2028 beschlossen. Das Entlastungspaket 2026 des Kantons St. Gallen bezweckt die Rückführung des Staatshaushalts ins Gleichgewicht.*
- *Der Kantonsrat beauftragte die Regierung zusätzlich, mit dem Budget 2027 weitere Entlastungsmassnahmen im Umfang von 60 Mio. Franken mit Wirkung bis 2028 vorzulegen (Entlastungspaket 2026plus).*
- *Im Entlastungspaket 2026plus ist eine Entlastungsmassnahme im Bereich Sport (Verzicht auf je eine J+S-Leiterausbildung Skifahren und Snowboard) vorgeschlagen. Die Einsparung von Fr. 13'500.– betrifft den Staatshaushalt.*
- *Zurzeit befindet sich das neue Bewegungs- und Sportförderungsgesetz in der Vernehmlassung ([Bewegungs- und Sportförderungsgesetz | sg.ch](https://www.sg.ch)).*
- *Mit Inkraftsetzung des neuen Bewegungs- und Sportförderungsgesetzes sollen der Bewegungs- und Sportförderung mehr Gelder aus dem Swisslos-Fonds zur Verfügung stehen. Aktuell fliessen im Kanton St.Gallen 80 Prozent der Swisslos-Gelder in den Lotteriefonds (zu Gunsten von Kultur und sozialen Projekten) und 20 Prozent in den Sportfonds. Neu sollen 30 bis 35 Prozent in den Sportfonds fliessen. Bei diesen Geldern handelt es sich nicht um Steuergelder, welche die Staatskasse belasten, sondern um Lotteriegewinne.*

Es ist somit nicht einfach, dies nachvollziehen zu können. Das Fördergeld kommt aus verschiedenen Töpfen und da entscheiden auch andere Stellen über die Verteilung. Wenn ich die Situation richtig verstehe, so wird das Sparpaket dann in der Septembersession 2027 im Kantonsrat behandelt. Auf die Resultate kann man gespannt sein!

3. Parkplatz Chuchitobel durch Militär belegt

Quelle: Gemeinde

Vom 2. bis 27. November ist der Parkplatz Chuchitobel durch Militär belegt. Die Elektrosammelstelle wird während dieser Zeit zur Abfallentsorgung verlegt. Der Zugang zur Entsorgung bleibt offen.

4. Ortsplanungsrevision

Quelle: Gemeinde

Im Monat Oktober lag die Änderungsaufgabe zur Ortsplanungsrevision auf. Gleichzeitig wurde der Planungs- und Mitwirkungsbericht samt Beilagen öffentlich bekannt gemacht. Es gab ein paar kleine redaktionelle Änderungen und für Carports und den Winterbetrieb wurden Flächen leicht geändert.

Festlegungen/Änderungen gegenüber dem Auflageplan vom 12.02.2006 gab es in folgenden Fluren: Rain, Gründli, Sägenboden, Sändlistrasse Unterwasser, Befang, Schwendi und Iltios. Wer sich in dieser doch komplexen Materie im Detail informieren möchte, kann dies unter diesem Link machen: [Ortsplanrevision](#)

5. «Der Gemeinderat teilt mit ... »

Quelle: Newsletter der Gde. Okt. 26

Im neusten Newsletter der Gemeinde wird unter anderem informiert über:

- Baustart des Seniorenzentrums verzögert sich
Nachdem einige Einsprachen erledigt werden konnten, hält eine Partei an ihrer Einsprache fest. Damit verzögert sich der Baubeginn, da das Einspracheverfahren in eine nächste Runde geht. Die Behörden bedauern die Verzögerung.
- Ergebnis der Bevölkerungsumfrage zum Thema Feuerwerk
Knapp 700 Personen haben an der Umfrage teilgenommen. Fast 70 Prozent sprachen sich für ein Verbot aus. Der Gemeinderat wird das Reglement über Ruhe, Ordnung und Sicherheit entsprechend anpassen.
- Marktzeit in Wildhaus – Alt St.Johann
10.11.2026 Schwiimarkt in Wildhaus
17.11.2026 Katharinamarkt in Alt St.Johann
- Bürgerversammlung Budget 2027
Diese findet am 1. Dezember 2026 um 20 Uhr im Chuchitobel statt.

6. Baubewilligungen und Handänderungen Aug./Sept. 2026 Quelle: Gemeinde W-ASJ

In den letzten Monaten konnten total 28 Projekte bewilligt werden, davon 12 für PV- und Wärmepumpenanlagen.

Von 15 Handänderungen gingen insgesamt 12 an Sekundärsteuerpflichtige.

7. Keine 08/15-Region

Quelle: TT 12.10.26

Seit Mitte Jahr ist Rebecca Scheidegger neue Geschäftsführerin von Toggenburg Tourismus. Sie stammt ursprünglich aus Münsingen, nahe dem Tor zum Berner Oberland. Ihr beruflicher Werdegang führte sie in die Ostschweiz. So leitete sie zuletzt ein Förderprogramm für grenzüberschreitende Angelegenheiten der Bodenseeregion. Wie sie sagt, will sie nicht alles auf den Kopf stellen, aber einige Dinge weiterentwickeln. Ein wichtiges Thema ist ihr der sogenannte «Resonanztourismus». Darunter ist zu verstehen, dass es bei der Gästebetreuung darum geht, Beziehungen zwischen Gästen und Einheimischen für nachhaltige Erfahrungen und persönliche Erlebnisse zu schaffen. Es soll nicht darum gehen, möglichst viele Angebote und Erlebnisse in möglichst kurzer Zeit zu ermöglichen, sondern um die «Resonanz».

Zum Thema Bergbahnen meint sie, dass sie die Gästesicht einbringen möchte, versteht aber andererseits, dass die beiden Bahnen unterschiedliche unternehmerische Interessen haben.

8. Mitwirkungsverfahren Parkierungskonzept Wildhaus-Alt St. Johann **Quelle: Gde.**
Der Gemeinderat Wildhaus-Alt St. Johann beschloss am 23. März 2026 das Mitwirkungsverfahren für folgendes Projekt durchzuführen:

- **Parkierungskonzept Wildhaus Alt St. Johann**

*Die Unterlagen zu dem Projekt können während der Mitwirkungsfrist vom **14. Oktober 2026 bis 13. November 2026** bei der Bauverwaltung, Hauptstrasse 40, 9656 Alt St. Johann oder im Internet www.mitwirken-wildhaus-altstjohann.ch eingesehen werden.*

Die Vernehmlassungen sind bis zum 13. November 2026 auf der Mitwirkungsplattform oder per E-Mail an ratskanzlei@wildhaus-altstjohann.ch einreichen.

So wie ich dies beurteile, ist das Konzept gut durchdacht und kann so realisiert werden. Einzig die Anzahl Tafeln finde ich übertrieben. Vielleicht wird dies nochmals überdacht.

9. Nutzung der Bahnhöfe im Toggenburg **Quelle: Region Toggenburg**

Die aktuellen Zahlen für 2025 zeigen: Der Bahnhof Wattwil verzeichnet ein deutliches Wachstum. Durchschnittlich 8'264 Personen stiegen dort täglich ein oder aus. Das sind 3,7 Prozent mehr als im Vorjahr. Auch Bütschwil verzeichnete mit 1'261 Ein- und Aussteigenden pro Tag ein Plus von 2,9 Prozent. Lichtensteig kam auf 1'031 Personen pro Tag, wobei die Frequenz dort um 1,4 Prozent zurückging.

Weitere Bahnhöfe in der Region Toggenburg verzeichneten 2025 folgende durchschnittliche Tagesfrequenzen:

- Nesslau-Neu St. Johann:	864 Personen
- Brunnadern-Neckertal:	591 Personen
- Ebnat-Kappel:	369 Personen
- Mogelsberg:	267 Personen
- Dietfurt:	264 Personen
- Krummenau:	132 Personen

Bei Vergleichen mit dem Vorjahr ist allerdings Vorsicht geboten: Streckensperrungen und Bahnersatz können die Frequenzen beeinflussen.

10. Postautolinien gefährdet **Quelle: TT 2.10.26**

Die Einnahmen durch Billette decken die Kosten nicht. Die Post Auto AG überprüft regelmässig die Situation. Nun sollen 16 bestehende Linien vollständig gestrichen werden und bei weiteren 20 die Strecken und/oder die Frequenzen angepasst werden. Der Kantonsrat wird in der Wintersaison darüber befinden.

Wie die Zeitung berichtet, ist davon auch das Neckertal betroffen. Die Linien 184, 185 und 186 sollen vollständig aufgehoben werden. Dies ruft verständlicherweise die Politik auf den Plan. So kritisiert Gemeindepräsident Christian Gertsch, dass dadurch die Erschliessung und Entwicklung von kleineren Orten gefährdet werde; nicht zu reden von den Bedürfnissen der Schulen.

In der Wintersession des Kantonsrats wird es deshalb wohl auch darum gehen, ob de facto «Schulbuslinien» Aufgabe des ÖV ist oder ob dies zum Angebot von Schulbussen durch die Gemeinden gehört. Der öffentliche Verkehr ist für die Erreichbarkeit von Wohn- und Arbeitssorten, touristischen Bedürfnissen und Schulen von grosser Bedeutung und ist wichtig für die Lebensqualität der Bevölkerung.

C. Informationen aus Medien und anderen Quellen

1. Skilift Tanzboden ohne Rettungsanker

Quelle: TT 28.9.26

Die Hiobsbotschaft, dass der Skilift Tanzboden in Ebnet-Kappel keine Zukunft mehr hat, hinterlässt noch einen letzten Hoffnungsschimmer. Von der Gemeinde war zu erfahren, dass sich der Gemeinderat umgehend mit dem Thema befassen werde. Die Gemeinde hat vor vielen Jahren Anteilscheine über 40'000 Franken gezeichnet. Nun hat der Gemeinderat entschieden, dass eine alleinige Übernahme durch die Gemeinde nicht in Frage kommt. Sollten sich zeitnah andere Lösungen abzeichnen, so sei sie für entsprechende Gespräche offen. Ende Oktober findet die Genossenschaftsversammlung statt. Da wird sich möglicherweise abzeichnen, ob es nun definitiv Schluss ist oder nicht.

2. 109 Tafeln für Kulturweg im Neckertal

Quelle: Gemeinde Neckertal

Sieben Kulturwege führen zu historischen Bauten und weiteren Kulturobjekten in Brunnadern, Dicken, Hemberg, Mogelsberg, Schönengrund-Wald und St. Peterzell. Sie erzählen von der Besiedlung des Neckertals, von alten Handels- und Pilgerwegen, der Textilindustrie, dem Fremdenverkehr und weiteren Entwicklungen, die die Region geprägt haben. Viele der bisherigen Tafeln waren durch Alter und Witterung nur noch eingeschränkt lesbar. Zudem stammten die Texte aus verschiedenen Zeiten und waren entsprechend unterschiedlich verfasst. Teilweise waren sie stark historisch-wissenschaftlich geprägt und für ein breites Publikum nicht einfach zugänglich. Die Gemeinde Neckertal organisierte deshalb die Erneuerung. Eine Kommunikationsagentur vereinheitlichte die Texte und überarbeitete die Gestaltung. Historische Zusammenhänge werden nun in einer leicht verständlichen und unterhaltsamen Form vermittelt, ohne die wesentlichen Informationen zu verlieren. Neu spielt auch das Bildmaterial eine grössere Rolle. Historische Fotografien zeigen Dörfer, Gebäude, Betriebe und das Leben im Neckertal zu Zeiten, die heute kaum mehr vorstellbar sind. Die Bilder ermöglichen einen unmittelbaren Blick in die Vergangenheit.

Die Rundwege lassen sich unabhängig voneinander begehen. Je nach Route beträgt die Wanderzeit zwischen eineinhalb und vier Stunden. Der kürzeste Kulturweg führt in rund eineinhalb Stunden durch Dicken, für die Route in Hemberg sind rund vier Stunden vorgesehen. Mit den erneuerten Tafeln sind die Informationen entlang der Kulturwege wieder gut lesbar und einheitlich aufbereitet. Wer auf den Wegen unterwegs ist, erhält damit nicht nur Informationen zu einzelnen Gebäuden und Orten, sondern auch einen Einblick in die Geschichte des Neckertals und in die Veränderungen, die bis heute sichtbar sind. Die Gemeinde dankt Toggenburg Tourismus für ihren Beitrag an die Erneuerung der Tafeln, der Agentur sags.ch für ihre sorgfältige gestalterische und konzeptionelle Arbeit sowie dem Werkhof Neckertal für die Montage der Tafeln.

3. Unglück im Ricken-Bahntunnel vor 100 Jahren

Quelle: TT 5.10.26

Infolge ungenügender Lüftung starben damals neun Bahnangestellte. Grund war das Kohlenmonoxid. Damals war die Strecke noch nicht elektrifiziert. Ein Güterzug, angetrieben mit einer Dampflokomotive, fuhr durch den Tunnel. Infolge schlechter Briketts mit geringem Heizwert konnte nicht genügend Dampf produziert werden. Die Komposition blieb im Tunnel stecken. Ein Rettungszug blieb ebenfalls stecken. Die Rettung musste abgebrochen werden.

Zwei Männer verloren ihr Leben.

Als Folge davon wurde die Strecke sieben Monate später elektrifiziert.

4. Viehschau in Wildhaus



Die Viehschau in Wildhaus bot wiederum ein farbenfrohes Treffen für Einheimische und auch für Gäste. Das gelebte Brauchtum und die festlich herausgeputzten und geschmückten Tiere boten einen authentischen Einblick in das ländliche Leben. So war die Toggenburger Kultur einmal mehr hautnah erlebbar. Das Präsentieren der Kälber durch die Kinder ist für mich jeweils das Highlight der Veranstaltung.

Foto ro 2..10.26

5. Peter Zumthor und Zwingli

Quelle: TA Magazin 3.10.26

Der ehemalige Redaktor Sven Behrisch – er arbeitete von 2012 bis 2025 für das Magazin – hat den Stararchitekten Peter Zumthor mehrmals getroffen. Im TA-Magazin vom 3.10.2026 schreibt Behrisch ausführlich über die Werke von Zumthor. Am Schluss des Artikels kommt man noch auf den Zwingli zu sprechen. Ich zitiere aus dem Artikel:

Kürzlich habe ihn ein Bekannter angerufen, ob er nicht mal das Geburtshaus von Huldrych Zwingli anschauen wolle, und ob er damit nicht irgend etwas machen könne, okay? Ganz bestimmt nicht werde er etwas für den Mann machen, der die Täufer in die Limmat getrieben habe. Aber, und da lacht Zumthor lauthals. ... Der Zwingli habe 13 Musikinstrumente gespielt und die habe er alle an den Nagel hängen müssen, weil er seine reformierte Religion ja unbedingt ohne Bilder und Musik haben wollte. Dass sich Zwingli da selbst ein Bein gestellt hat, gefiel Zumthor, dem Musik wichtig und als Katholik immerhin qua Geburt ist, und also dann doch zu dessen Geburtsort ins Toggenburg fuhr, sei eine Wiese am Waldrand. Da, habe sich gedacht, müssen man doch einen Raum für Musik hin bauen. Und so weiter!

Ich gehe davon aus, dass dieser Besuch im Zusammenhang mit dem geplanten «Zwingli Haus» auf der Passhöhe in Wildhaus zu tun hatte.

6. Damals – Vor 20 Jahren

Quelle: TT 3.10.26

Und nochmals etwas Biologie. Vor 20 Jahren wurde in einem Artikel über den Naturfilmer Marc Tschudin in der Zeitung berichtet. Er war damals bei der Sendung «MTW - Mensch Technik Wissenschaft» bei SRF tätig. Damals berichtete er über die grosse Verbreitung des Borkenkäfers. Dieser wird auch «Buchdrucker» (lat. *Ips typographus*) genannt. Diese Bezeichnung rührt von den Larvengängen her; diese ähneln dem Satzspiegelbild eines Schriftsetzers.

Laut den Berichten von Förstern ist der Borkenkäferbefall in der Ostschweiz im Spätsommer 2026 wieder angestiegen. Regional gibt es jedoch teilweise grosse Unterschiede. Wie die Situation aktuell ist, kann über diesen Link nachgesehen werden.

Link: [Borkenkäfer aktuell](#)

7. Gletscher «Blau Schnee» am Säntis

Quelle: TT 2.10.26

Ich habe schon in früheren Ausgaben der Bildtolen-Post über den «Blau Schnee» berichtet. Im Zusammenhang mit der extremen Gletscherschmelze in diesem Sommer, wurde im Toggenburger Tagblatt auch über diesen Gletscher berichtet. Es ist zu befürchten, dass im nächsten Gletscherinventar in drei Jahren der «Blau Schnee» nicht mehr aufgeführt wird. Per Definition muss ein Gletscher mindestens eine Fläche von einer Hektare aufweisen, damit er als Gletscher gilt. Aktuell sei man davon am Säntis weit entfernt. Es wird sogar vermutet, dass er nächsten Sommer komplett verschwinden könnte. Eine ganz kleine Hoffnung besteht allerdings. Der Glaziologe Matthias Huss weist darauf hin, dass Zwerggletscher schneller reagieren auf Veränderungen. Dazu müssten jedoch ein paar schneereiche Winter helfen, damit sich der Aufbau bilden könnte.

8. Gault-Millau Restaurants im Toggenburg

Quelle: Gault-Millau

Im Oktober veröffentlicht Gault-Millau jeweils die neue Bewertung der Spitzenrestaurants der Schweiz. In der Schweiz gibt es über 800 Restaurants mit Gault-Millau Auszeichnungen.

Auch dieses Jahr finden sich wieder die drei bisher ausgezeichneten Gaststätten im Toggenburg:

- | | |
|--|-----------|
| • Wirtschaft zum Speer, Steintal 3011, 9648 Ebnet-Kappel | 12 Punkte |
| • Bodega Nol, Loretstrasse 19, 9620 Lichtensteig | 14 Punkte |
| • Swan21, Ob. Bahnhofstrasse 21, 9500 Wil | 14 Punkte |

9. Wetterkapriolen

Oder sollte es vielmehr heissen: Klimawandel?

Wir haben einen heissen, niederschlagsarmen Sommer erlebt. Nun war Mitte Oktober der Säntisgipfel (2502 m ü. M.) mit Schnee bedeckt und auf der anderen Talseite zeigte sich der Chäserrugg (2261 m ü. M.) noch grün. Auf dem Chäserrugg ist noch Herbst und auf dem Säntis schon Winter. Krass!

Die Niederschläge anfangs Oktober brachten doch das lang ersehnte Nass. Leider aber immer noch nicht genug. Angaben zur Wassermenge der Thur im Obertoggenburg habe ich leider nicht gefunden.

10. Höhe Chäserrugg

Quelle: swisstopo

Die Höhenangabe des Chäserrugg wird heute noch an vielen Orten mit 2262 m ü. M. angegeben. Laut der Zeitreise, die man auf swisstopo machen kann, war dies bis 2013 korrekt. Die Landeskarte wies seit 2014 jedoch nur noch eine Höhe von 2260 m ü. M. aus. Korrigierte Höhenangaben habe jedoch nirgends gelesen. Nun habe ich festgestellt, dass ab 2021 der Chäserrugg wieder gewachsen ist, nämlich auf neu 2261 m ü. M.

Vielleicht schafft es der Berg bei der nächsten Überarbeitung der Kartenwerke der Schweiz wieder auf 2262 m ü. M. Laut meiner Recherche sind Änderungen in den Höhenangaben auf verschiedene Faktoren zurückzuführen. Dies können sein:

- Neu bestimmte Gipfelhöhe durch eine spätere Vermessung
- Unterschiedliche Bezugspunkte, wie höchster natürlicher Gipfel oder die Bergstation
- Rundung auf ganze Meter
- Unterschiedliche Vermessungsmethoden im Laufe der Zeit

Eine Höhenzunahme von einem Meter innert weniger Jahre wird eher als unwahrscheinlich beurteilt. Laut Swisstopo betragen solche Änderungen lediglich etwa 1,5 Millimeter pro Jahr.

11. mybuxi im Toggenburg

Quelle: mybuxi

Toggenburg: 100 mit 1000, 1000 mit 100

Der Sommer war hitzig: Im Juni hat uns der Kanton St. Gallen mitgeteilt, dass er wegen der Sparübung, anders als erwartet, das mybuxi nicht unterstützen werde. Mittlerweile haben wir eine Zusage für einen kantonalen Beitrag für 2027 erhalten, der aber nur 20% der Kosten decken wird.

Helft ihr mit, dass das Toggenburg mybuxi 2027 weiterfährt oder sogar ausgebaut werden kann?

Der mybuxi-Förderverein hat eine Kampagne gestartet: 100 mit 1000, 1000 mit 100.

Wir brauchen 100 Personen, die das Toggenburger mybuxi mit CHF 1000 unterstützen. Und 1000 Personen, die es mit CHF 100 unterstützen.

Die Gegenleistung? das mybuxi fährt auch im Toggenburg weiter ...

für CHF 1000 gibt es ein Jahresabo, was auch verschenkt werden kann

für CHF 100 gibt es eine mybuxi-Card für vergünstigte Fahrten - gültig nicht nur im Toggenburg!

Was passiert, wenn mehr mitmachen? Dann könnte das Angebot sogar ausgebaut werden!

Mehr Kapazität, grösseres Gebiet.

Bei der Anmeldung "Erhalt Toggenburg" auswählen. Die Aktion dauert bis 30. November 2026. Ihr könnt uns helfen, wenn ihr diesen Aufruf an viele Leute weiterleitet!

12. Aus für den Dorfladen in Libingen

Quelle: TT 15.10.26

Der Zeitung entnehme ich, dass nach über 100 Jahren der kleine Dorfladen in Libingen geschlossen wird. Die beiden Personen, die den Laden in den letzten 16 Monaten führten, müssen aus wirtschaftlichen Gründen die Notbremse ziehen. Einer der Gründe ist sicherlich, dass das Einzugsgebiet des 300-Seelendorfs zu klein ist. Wohl werden die Libinger die Schliessung bedauern. Ob es doch noch weiter gehen wird, ist aktuell offen. Der Präsident der Konsumgenossenschaft, Urs Grob, äussert sich sehr klar, wenn er sagt, dass die Bevölkerung selbst schuld sei. Am Laden vorbeifahren und andernorts einkaufen, sei leider auch eine Tatsache. Grob erwähnt weiter, dass die Räumlichkeiten nun ausgeschrieben werden und dass keine Investitionen mehr getätigt würden. Man sei jedoch weiterhin offen für eine Anschlusslösung.

13. Karl Alpiger gibt Läden ab

Quelle: TT 24.10.26

Der Ex-Skirennfahrer Karl Alpiger aus Wildhaus hört mit seinen Sportgeschäften in Wildhaus und Alt St.Johann auf. Beide Geschäfte werden von zwei langjährigen Mitarbeitern weitergeführt.

So wird im Toggenburger Tagblatt über diesen Wechsel berichtet. In einem langen Artikel wird Karl Alpiger porträtiert. Aufgrund seiner Sportlerlaufbahn suchte er damals eine Lehre, die mit seinem Sport zu tun hatte. So begann er eine Lehre als Skiwagner bei der damaligen Firma Schwendener Ski in Buchs. Diese ging jedoch 1979 in Liquidation. Karl konnte die Lehre dann bei der Firma Streule in Schlieren abschliessen. Anfangs der 90er Jahre wurde auch die Firma Streule mit dem Areal in Schlieren verkauft.

Die grössten Erfolge erzielte «Kari» bei Weltmeisterschaften mit zwei Bronzemedailen in der Abfahrt (1987 Crans-Montana und 1989 in Vail). Die WM in Crans-Montana ist wohl uns allen wie Kari immer noch in bester Erinnerung. Es herrschte Kaiserwetter und die Schweizer-Mannschaft gewann von den 30 Medaillen deren 14.

Nach dem Ende des Profisports, aus familiären Gründen (verheiratet und Kind) aber auch als Folge davon, dass seine Skimarke Blizzard sich aus dem Rennsport zurückzog und der Schuhhersteller Raichle in Konkurs ging, orientierte sich Karl neu.

Mehr zu Karl Alpiger findet man hier: [Karl Alpiger](#)

14. Biathlon in Wildhaus

Quelle: TT 24.10.26

Kürzlich hat mir der Trainer Thomas Diezig, unser Gemeindepräsident, auf der Kollersweid die Schiessanlage für Biathlon gezeigt. Sie gilt als Weltneuheit und ist einzigartig. Die Anlage bietet einen 50m-Stand für Kleinkaliber und eine grosse Übungsfläche für 10-Meter mit Luftgewehr. Das Herzstück ist ein Container in Holzbau mit vier Schiessscheiben. Wenn die Anlage andernorts eingesetzt werden soll, kann sie einfach transportiert werden. Neuartig ist auch die Auffanganlage für die Projektile. Diese treffen auf eine Membrane und weiter in ein Auffanggefäss. Dadurch wird nicht nur die Lärmbelastung drastisch reduziert, sondern auch eine Bleibelastung entfällt. Mit dem Aufstellungsort in der Kollersweid konnten auch Aspekte des Naturschutzes berücksichtigt werden. Die Anlage wurde vollständig vom SSC Toggenburg finanziert mit Unterstützung durch den Sportfonds des Kantons und weiteren Stiftungen. Steuergelder wurden somit keine benötigt. Dies unter anderem weil die Mitglieder des Ski-clubs tatkräftig beim Bau mithalfen.

Thomas Diezig darf sicher stolz sein auf diese Weltneuheit. Die Toggenburger Biathletinnen und Biathleten werden in Zukunft sicher auf sich aufmerksam machen können. Ich wünsche viel Erfolg!

D. Informationen zu den Bergbahnen

1. Seilbahntechnik am Säntis

Quelle: www.saentisbahn.ch

Die Zukunft der Säntis-Schwebebahn: Mit modernster Technik, spektakulären Panoramafens-tern und einer neu gestalteten Zwischenstütze setzen wir neue Massstäbe.

Das neue Antriebssystem in der Talstation besteht aus zwei Haupt- und zwei Notantrieben, Getrieben und Bremsen. Bei einem Ausfall eines Systems ist ein Betrieb mit reduzierter Nutzlast jederzeit gewährleistet. Zwei neue Notstromaggregate sichern die Elektroversorgung im Falle eines Stromausfalls. Durch die volle Redundanz des Systems kann eine Rückfahrt in die Stationen in jedem Fall sichergestellt und auf eine Bergbahn resp. eine Bergeeinrichtung verzichtet werden (System der integrierten Räumung).

Eine neue, moderne Seilbahnsteuerung wird ebenfalls in der Talstation installiert. Die Kommunikation zur Bergstation erfolgt über Lichtwellenleiter, welche in den Tragseilen eingebettet sind.



Die neue Bahn kann auch unbegleitet betrieben werden.

Dadurch sind längere oder spezielle Betriebszeiten ohne grösseren Personalaufwand möglich.

Die vier neuen Tragseile werden in der Berg- und Talstation fix abgespannt. Die Seilreserve wird in der Bergstation angebracht. Das neue Zugseil ist endlos gespleisst. Die Laufwerke werden durch Klemmen mit dem Zugseil verbunden. Somit sind keine Seilendbefestigungen notwendig und auf Fangbremsen kann verzichtet werden. Durch Öffnen der Klemmen ist es möglich, beide Kabinen in der Talstation zu «parkieren». Dies kann bei extremen Wettersituationen, wie Vereisungen, die Verfügbarkeit der Bahn erhöhen. Das Zugseil wird durch ein neues Spannungsgewicht in der Bergstation gespannt.

Beispiel aus «Seilbahnen International»

Jeweils am Mittwoch und Samstag vormittags werden Baustellenführungen angeboten. Am Samstag sogar mit einem Zmorge. Buchen kann man hier:

[Baustelle Säntisbahn](#)

Auch auf der Webseite kann man die einzelnen Etappen mitverfolgen. So wurden Mitte Oktober die beiden Seilenden mit Spleissen auf einer Strecke von rund 62 Metern verbunden und dies notabene in Handarbeit!

2. Wasserreservoirs für technische Beschneigung sind voll

Quelle: TT 26.10.26

Die Speicherseen sind in den St.Galler Skigebieten voll. Dies in erster Linie durch das Schmelzwasser im Frühling. Wo das Wasser aus Bergseen bezogen wird, sind strenge Vorgaben des Kantons zu beachten; so z.B. in den Flumserbergen.

Die Toggenburger Bergbahnen planen seit 2023 einen grossen Speichersee im Gerstenboden, zwischen Iltios und Sellamatt. Nun hat sich offenbar herausgestellt, dass dieses Gebiet sich im Bundesinventar der Landschaften und Naturdenkmäler befindet. Es werden nun alternative Standorte gesucht. Die Anfrage des Toggenburger Tagblatts, woher die TBB das Wasser beziehen, wurde bis Redaktionsschluss am 25.10.26 nicht beantwortet.

Die Bergbahnen Flumserberg planen neben einem grossen Speichersee auch eine Kühlanlage. Damit sollen die wichtigsten Pisten innerhalb von 72 Stunden eingeschneit werden können.

E. Kultur

1. Neue künstlerische Leitung für das Klanghaus

Quelle: Klangwelt Toggenburg

Julia Lachersdorfer heisst die neue künstlerische Leiterin im Klanghaus. Ein Jahr lang suchte der Stiftungsrat nach einer neuen Leitperson. Die Wahl fiel schliesslich auf die Österreicherin. Der Präsident der Stiftung, Mathias Müller, äussert sich dahingehend, dass Julia Lachersdorfer eine starke Nähe zur alpinen und volksmusikalischen Tradition mitbringe. Sie werde nicht fest angestellt und es handle sich auch nicht um eine Teilzeitstelle. Der Stiftungsrat hat eine Richtgrösse von 30 Mandatstagen pro Jahr festgelegt. Die operative Umsetzung liegt weiterhin beim Team des Klanghauses. Bewusst wurde das Mandat zunächst bis 2030 festgelegt.

2. Sammel-Endspurt beim Zeltainer-Projekt

Quelle: TT 3.10.2026

Misslinge die Finanzierung bis anfangs Dezember, begräbt Martin Sailer den Neubau. So beschreibt der Journalist Mark Schoder die Situation. Aktuell fehlen immer noch 300'000 Franken. Am 1. Dezember soll deshalb feststehen, ob man weitermachen kann oder ob das Ende für das Projekt feststeht. Martin Sailer glaubt nach wie vor, dass der fehlende Betrag irgendwie zusammenkommt. Die Baueingabe läuft und die Visiere sollen demnächst gestellt werden.

Mit Spannung muss deshalb gewartet werden, ob das Projekt nun endlich flügge wird. Für die Kulturszene wäre es ein grosser Verlust, wenn das Neubau-Projekt definitiv beerdigt werden müsste. Der Goodwill ist gross, aber offenbar ist es heutzutage sehr schwierig für die Kultur Geld zu erhalten.

3. Klassisches Konzert

6. Dezember 2026

Kath. Kirche Alt St-Johann



ILIOS QUARTETT

Mitglieder des Tonhalleorchesters Zürich
Thomas Garcia und Seiko Périsset-Morishita, Violinen
Paul Westermayer, Viola, Anita Federli-Rutz, Violoncello

Sonntag, 6. Dezember 2026, 16 Uhr

Konzert in der Kath. Kirche
Alt St. Johann

mit anschliessendem Apéro
Türöffnung ab 15.45 Uhr
Eintritt frei, Kollekte

Programm:

Gespielt werden Werke von:

- Franz Schubert
- Heinrich von Herzogenberg
- Felix Mendelssohn

Organisation: Jürg D. Läderach, Männedorf